

Mali: Unterstützung verweigert

Russland und China haben den Sicherheitsrat der UN daran gehindert, eine Entscheidung des Wirtschaftsblocks ECOWAS zu unterstützen, neue Sanktionen gegen Mali zu verhängen. Kenias Botschafter bei den Vereinten Nationen, Martin Kimani, sagte, er sei "enttäuscht", dass der Rat sich nicht auf eine, wie er es nannte, "relativ milde" Presseerklärung einigen konnte, und sprach sich für die "Verhängung von Sanktionen gegen die Militärbehörden in Mali aus." 13.01.2022

Internetabschaltungen - Milliardenverluste

Die Länder in Subsahara-Afrika verloren insgesamt 1,93 Milliarden Dollar aus ihrer Wirtschaft, weil die Regime das Internet weiträumig abschalteten. Aus dem Bericht des „Global Cost of Internet Shutdowns 2021“ geht hervor, dass Nigeria die größte Beeinträchtigung 5 040 Stunden pro Jahr (210 Tage 1,45 Mrd. \$) aufweist, gefolgt von Äthiopien 8 760 Stunden (164,5 Mio. \$). Weitere nennenswerte afrikanische Länder sind: Sudan 605 Stunden (25 Tagen), Uganda (109 Mio. \$), Burkina Faso (35,9 Mio. \$), Eswatini 216 Stunden Blackout (2,9 Mio. \$). 69 % aller Internet-Störungen hängen mit Einschränkungen der Versammlungsfreiheit, 29 % mit Wahlmischungen, 29 % mit Verstößen gegen die Pressefreiheit und 75 % der staatlichen (globalen) Internetausfälle mit zusätzlichen Menschenrechtsverletzungen ab. 12.01.2022

Simbabwe: Sie wollen uns verdrängen

Die Bewohner des Gebiets um Mutoko (145 km nordöstlich der Hauptstadt Harare) fühlen sich betrogen. Sie müssen zusehen, wie fremde Firmen ihren kostbaren schwarzen Granit abbauen und abtransportieren - bis zu 60 Lastwagen pro Tag. Sie fühlen sich bedroht, ausgebeutet und schlecht behandelt; ihre Häuser werden durch Sprengungen beschädigt; Ackerland wird unbrauchbar und die schon prekären Straßen werden weiter demoliert. Die Königliche Bibliothek in Kopenhagen ist von Mutoko Granit gebaut. Für die 6.500 Tonnen hat die simbabwische Regierung 975.000 US Dollar eingesteckt. Bis die Dörfler lernen, ihren Stein selbst zu bearbeiten, bleiben sie die Verlierer. 12.01.2022

Nigeria: Familienplanung schwierig

In öffentlichen Gesundheitseinrichtungen ist die Verschreibung von Verhütungsmitteln vom Familienstand abhängig. Unverheirateten Frauen werden Verhütungsmittel oft verweigert, während bei verheirateten Frauen in der Regel die Zustimmung des Ehemannes eingeholt wird; in einigen Fällen wird unverheirateten Frauen geraten, zu heiraten. Bei einer jährlichen Wachstumsrate von 2,6 % wird es voraussichtlich 2050 das drittbevölkerungsreichste Land der Welt sein. 11.01.2022

Weitverbreiteter Einsatz von DDT beunruhigt

Die Forderung nach einem vollständigen Verbot von DDT (Dichlor-Diphenyl-Trichlorethan) hat eine Debatte ausgelöst. DDT wird in der Landwirtschaft (z.B. Indien) und zur Eindämmung krankheitsübertragender Insekten (Malaria bekämpfung) eingesetzt. Prof Bontle Mbongwe, von Botsuana argumentiert, „da DDT nicht abgebaut wird, bleibt es viele Jahre lang in der Umwelt intakt; daher sind Mensch und Umwelt seinen toxischen Wirkungen ausgesetzt, von denen einige die Entwicklung von

Kindern beeinträchtigen können...noch bedenklicher ist, dass DDT über den Boden, das Wasser und vor allem die Luft durch die Umwelt und über Grenzen hinweg transportiert wird.“ Die Länder südlich der Sahara gehen von DDT und Pyrethroiden zu mehr Organophosphat-chemikalien, den Neonicotinoiden, über. Ende 2020 zeigten jedoch noch 18 Staaten die Verwendung von DDT zur Seuchenbekämpfung an. 11.01.2022

Mali: Sanktionen gegen Mali

ECOWAS und die Westafrikanische Wirtschafts- und Währungsunion (UEMOA) verhängte eine Reihe von wirtschaftlichen und diplomatischen Sanktionen als Reaktion auf den Wunsch der malischen Militärführung, die Wahlen bis 2026 zu verschieben. Alle Grenzen zum Mitgliedsland werden ab sofort geschlossen, alle nicht lebenswichtigen Handelsbeziehungen und alle Finanzmittel Malis bei der Ecowas-Zentralbank eingefroren. Alle Botschafter der Staatengruppe werden aus Malis Hauptstadt Bamako abgezogen. Das Land hat seit 2012 drei Militärputsche hinter sich. Malis Junta verurteilt die harten ECOWAS-Sanktionen als "illegal". 11.01.2022

Kongo DRC: Briketts aus Abfall

In Goma stellt seit ein paar Jahren ein kleines Unternehmen Holzkohle Briketts her - nicht die gewohnte Holzkohle aus geschlagenen Bäumen - sondern aus Haushalts- und Landwirtschaftsabfällen. Der Gründer und Geschäftsführer der innovativen Firma „Brisol“, Patrick Kirere, erklärt den Prozess der Herstellung: Abfälle von Haushalten und Märkten werden gesammelt, sortiert, verkohlt, gemahlen und mit Bindemittel in eine homogene Masse gemischt. Diese wird in Brikettierpressen geformt, dann getrocknet, verpackt und vermarktet. Diese ökologische Alternative schränkt die Abholzung ein, schafft Arbeitsplätze und bietet den Haushalten einen billigen Brennstoff an. In 30 Jahren hat die Demokratische Republik Kongo 20% ihres Regenwaldes verloren, fast so viel wie Brasilien. 10.01.22

Mosambik: Tod und Verwüstung in Gaza

Heftige Regenfälle mit Gewittern und starken Winden, die 24 Stunden anhielten, haben im Süden des Landes eine Spur der Verwüstung hinterlassen. 5 Menschen wurden durch Blitze getötet, weitere 15 schwer verletzt. Etwa 5000 Häuser wurden zerstört und 6 Gesundheitszentren überflutet. Die mosambikanische Katastrophenschutzbehörde hat die Bevölkerung gewarnt, dass in der laufenden Regen- und Wirbelsturm Saison fast 400.000 Menschen in der Provinz von Überschwemmungen betroffen werden könnten und hat bereits Boote, Lebensmittel, Zelte und Decken in das Gebiet geschickt.

Uganda: Wiedereröffnung von Schulen

Die längste Schulschließung der Welt ist beendet. Rund 15 Mill. Schüler haben in Uganda seit März 2020 keine Schule mehr besucht, als COVID-19 über die Welt hereinbrach. Bildungsminister John Musingo sagte, dass alle Schüler automatisch 1 Jahr höher eingestuft werden, als sie aufgehört haben und dass alle Privatschulen, die höhere Gebühren als vor der Pandemie verlangen, sanktioniert werden würden. 10.01.2022

Weitere Info: <https://www.netzwerkafrika.de>

Tansania: [Parlamentssprecher tritt zurück](#)

Kamerun: [Fußballturnier als Hoffungszeichen](#)

Das Datum bezieht auf den Eintrag der Nachricht auf der NAD Webseite